

V.

Moralische Gedichte.



Epistel eines Vaters an seinen kleinen Son
an seinem Geburtstage,
von I. F. G. Gökinge.

Vielleicht, daß schon die Hände dann verwesen,
Die dies izt schreiben, liebes Kind!
Wenn du dereinst dies Blatt wirst lesen;
Vielleicht, daß schon der Abendwind
Mit den Vergifmeinnicht und Weilchen
Auf meines Grabes Hügel spielt,
Wenn erst dein Herz das volle Leben füllt!
Dann, guter Junge! sez ein Weilchen
Dich auf den Nasenhügel hin,
Und denke, daß mein Leib in Millionen Theilchen
Allein zerflog, ich aber selbst noch bin!
Und ist's erlaubt dem unsichtbaren Wesen,
Das in mir denkt — o so umschweb' ich dich,
Wenn du dies Blatt gerührt wirst lesen,
Und nicht erröten darfst, daß heut dein Vater sich
Umsonst gefreut, umsonst für dich
Ein halber Eremit gewesen!

Du wirst es dann schon längst vergessen haben,
Wie mir das Herz vor Freuden schlug,